

# Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



## Schülerwettbewerb

- Erinnerung sichtbar machen – 80 Jahre Reichspogromnacht

## Talent kennt keine Herkunft

- Stipendienprogramm fördert faire Bildungschancen

## „Lehrer, das wär was für dich“

- Interview mit Familie Klingl-Schmidt

## Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Minderjährige auf freier Wildbahn?

## Petition Bildungsaufbruch

- Information für alle Eltern

## Inklusion macht Schule

- Elternratgeber gibt es jetzt gedruckt

## Backnanger Bildungsgespräche

- Gemeinsamer Dialog für Eltern, Lehrer und Schüler

## Inhaltsverzeichnis

<b>Talent kennt keine Herkunft</b> Stipendienprogramm Talent im Land fördert faire Bildungschancen . . . . .	3	<b>Zur Diskussion: „2018 ist für die CDU-Landtagsfraktion das Jahr der Bildung“</b> Ergebnisse der Klausurtagung . . . . .	16
<b>Ein Schülerwettbewerb zum Thema</b> Erinnerung sichtbar machen: 80 Jahre Reichspogromnacht . . . . .	4	<b>Frontalunterricht –</b> VBE: „Weder Teufelszeug noch Allheilmittel“ . . . . .	17
<b>Eltern der Realschulen gründen Arbeitsgemeinschaft</b> Gründungsversammlung der EBV . . . . .	6	<b>Bildungspolitik: Zurück ins letzte Jahrtausend?</b> GEW: „Eigentlich fehlt nur noch die Forderung nach Einführung der Prügelstrafe“ . . . . .	18
<b>„Inklusion macht Schule“</b> Elternratgeber gibt es jetzt gedruckt . . . . .	7	<b>Neues aus dem Landesverband der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V.</b> . . . . .	19
<b>„Lehrer, das wäre was für dich“</b> Interview mit Familie Klingl-Schmidt . . . . .	9	<b>Tanzkurs</b> Ein Baustein zum Erwachsenwerden . . . . .	20
<b>Backnanger Bildungsgespräche</b> Gemeinsamer Dialog für Eltern, Lehrer und Schüler	12	<b>Europabildung in der Schule:</b> Je früher, desto besser . . . . .	20
<b>Eltern fragen – Michael Rux antwortet</b> Minderjährige auf freier Wildbahn? . . . . .	13	<b>Das Familienbild</b> Wenn Vielfalt zur Normalität wird . . . . .	22
<b>Petition Bildungsaufbruch Baden-Württemberg</b>	14	<b>Cartoon zum Schluss</b> . . . . .	23
<b>Petition Bildungsaufbruch Baden-Württemberg</b> Häufig gestellte Fragen . . . . .	15	<b>Vorsicht Satire!</b> . . . . .	24

Liebe Leserinnen und Leser!

Noch im alten Jahr haben wir die Petition „Bildungsaufbruch Baden-Württemberg“ gestartet. Dort fordern wir u. a. eine „Zukunftswerkstatt Bildung Baden-Württemberg“. Diese Zukunftswerkstatt ist als breiter Beteiligungsprozess geplant.



Dr. Carsten T. Rees,  
Vorsitzender des  
18. Landeselternbeirats

Wir rufen die Eltern im Land dazu auf, sich über ihre Wünsche, Forderungen und Sorgen zum Schulsystem in Baden-Württemberg auszutauschen, diese zu sammeln und als Feedback an den Landeselternbeirat zu geben.

Aber weit mehr noch: Wir wollen dazu ermuntern, bei diesem Prozess die Frage nach unserem Verständnis von Bildung zu reflektieren, der Frage nachzugehen, ob wir noch einen gesellschaftlichen Konsens zu unserem Verständnis von Bildung haben – und wenn ja, wie dieser aussieht.

Hierbei geht es nicht um die „kleinen Fragen des Alltags“ – so drängend sie für uns gerade sein mögen. Hier geht es um das ganz grundsätzliche Verständnis.

Auf einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft gymnasialer Eltern im Regierungsbezirk Freiburg sind wir dieser Frage nachgegangen. Eingeleitet wurde der Austausch durch ein Referat zum Thema „Bildung – was ist das?“. Referent war Herr Professor Dr. Hans-Joachim Gehrke, renommierter Althistoriker, Kulturwissenschaftler und im Management-Team des University College Freiburg sehr engagiert bei dem neuen Studiengang „Liberal Arts“ (der Name ganz bewusst gewählt nach den „Artes Liberales“ der mittelalterlichen Universität).

In seinem Vortrag spannte er den Bogen vom Bildungsverständnis der Antike bis in unsere Zeit. Dabei war der antike Ausgangspunkt der Dialog Symposion des Plato. Der Referent arbeitete hier heraus, dass Bildung von Seiten des Lehrers oder des Bildenden einer ganz besonderen menschlichen Zuwendung bedarf. Ziel sei es dabei, dem Lernenden zu ermöglichen, sich selbst und seine ganzen Möglichkeiten zu entfalten. Und die Ausgangssituation des Menschen hierfür sei sehr gut, denn „Allgemein in der menschlichen Natur liegt der Trieb nach Erkenntnis.“ – so Aristoteles, der größte Schüler des Plato, in seiner Metaphysik. Dieses Streben, ja machtvoller, diesen Trieb, gelte es zu pflegen und zu erhalten. Dass dabei der Lernende besser werden kann als der Lehrende, sei einer der schönsten Erfolge, eines der vornehmsten Ziele des Lehrenden und letztlich die Grundlage der Weiterentwicklung der Menschheit. Denn die größte Herausforderung an alle Bildenden sei es, wie die Petition es formuliert, dafür zu sorgen, dass unsere Kinder fit aufgestellt sind für die Welt von morgen, von der wir heute alle noch nicht wissen, wie sie aussehen wird.

Nun werde ich nicht den gesamten Vortrag nacherzählen. Dazu fehlt mir nicht nur die Flamboyanz des Referenten. Wir werden versuchen, den Vortrag in einer der nächsten Nummern von Schule im Blickpunkt zu bringen.

Warum ich trotzdem diesen Vortrag hier anspreche?

Wenn wir eine „Zukunftswerkstatt Bildung Baden-Württemberg“ ausrufen, dann müssen wir uns die Zeit nehmen, uns ganz grundsätzlich über unseren Bildungsbegriff auszutauschen, unser Verständnis zu klären, nach (um mit den Worten des Referenten zu sprechen) Orientierung, einem Kompass für diesen Weg zu suchen. Denn wenn wir nur danach trachten, möglichst viele Einzelfragen zu klären, dann laufen wir Gefahr, in die Haltung des „Durchwurschtelns“ zu geraten oder dort weiter zu verharren.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

**Impressum:** Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsteam: Joachim Dufner (jd), Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch), – Koordinator: Joachim Dufner, Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg. – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: [info@neckar-verlag.de](mailto:info@neckar-verlag.de), Internet-Adresse: [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de) – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator.

## Ein Schülerwettbewerb zum Thema

### ERINNERUNG SICHTBAR MACHEN: 80 JAHRE REICHSPOGROMNACHT 2018

Im Januar 2017 hielt der AfD-Politiker Björn Höcke in Dresden vor Parteifreunden eine Rede zur Vergangenheitsbewältigung. Dabei formulierte er Sätze wie

*„Wir Deutschen, also unser Volk, sind das einzige Volk der Welt, das sich ein Denkmal der Schande in das Herz seiner Hauptstadt gepflanzt hat.“*

*„Und diese dämliche Bewältigungspolitik, die lähmt uns heute noch viel mehr als zu Franz Josef Strauß' Zeiten. Wir brauchen nichts anderes als eine erinnerungspolitische Wende um 180 Grad.“*

Diese Worte, für die Björn Höcke von seinen Gesinnungsgenossen viel Beifall erhielt, sollten die Zivilgesellschaft wachrütteln und wir sollten uns erneut bewusst machen, warum Erinnerung so wichtig ist.

Wir erinnern uns der Zukunft wegen!

Es geht nicht um eine Schuldfortschreibung über Generationen, sondern um einen Lernprozess, der nur einsetzen kann, wenn wir die Vergangenheit kennen, und der davor schützen soll, dass vergleichbare schreckliche Ereignisse sich wiederholen.

Am 9. November 2018 jährt sich zum 80. Mal die Reichspogromnacht von 1938. Die Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e.V. hat für diesen Gedenktag einen Schülerwettbewerb gestartet, der die damaligen Ereignisse in Erinnerung rufen soll.

*„Damals brannten in Deutschland 1400 Synagogen, Gebetsräume und weitere jüdische Versammlungsstätten. Mehrere tausend Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört, beziehungsweise geschändet. 400 Juden wurden ermordet oder in den Suizid getrieben. In den folgenden Tagen wurden 30.000 Juden in Konzentrationslager verschleppt. Hunderte verloren dort in kurzer Zeit ihr Leben. Dieses Novemberpogrom war der von den Nationalsozialisten verordnete und lückenlos geplante Übergang von der*

*Diskriminierung und Ausgrenzung zur systematischen Verfolgung der Juden. Es handelte sich nicht, wie von den Nazis verbreitet, um einen Volksaufstand, sondern um Staatsterror, der zur Shoa und zur Ermordung von sechs Millionen Juden führte.“* Dr. Gerster, Schirmherr des Schülerwettbewerbs.

#### Allgemeine Projektbeschreibung

Schulklassen, Kurse, Schülergruppen oder einzelne Schüler/-innen recherchieren altes Bildmaterial zu Synagogen und ehemaligem jüdischem Leben in ihrer Stadt und publizieren die Ergebnisse mit den Ortskoordinaten in einer Datenbank, die speziell für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wird. Dadurch wird der historische Vergleich mit der heutigen Situation ermöglicht. Dies kann vom Tischcomputer aus der Ferne erfolgen, aber auch vor Ort mit Hilfe der GPS-Koordinaten und mit Hilfe der *augmented-reality*-Technik auf dem Smartphone oder Tablet mit einer ebenso kostenlos zur Verfügung gestellten App. Wir wollen die Schüler dort abholen, wo sie stehen, und möchten ihnen nahebringen, dass die Techniken, die sie vom Gebrauch der Computer und Smartphones für Spiele kennen, auch für die Erinnerungsarbeit genutzt werden können. Durch ihre aktive Mitarbeit werden sie niemals mehr vergessen, was die Judenverfolgung konkret für die Menschen bedeutet hat.

Die Inhalte werden über das Internet weltweit verfügbar sein. Auch damit wird Nachhaltigkeit gewährleistet.

Zusätzlich zu Bildern können pro Projekt Texte, Videos und Audiobeiträge erarbeitet und eingestellt werden. So könnten Schüler z. B. noch lebende Zeitzeugen oder deren direkte Nachkommen interviewen, daraus einen ‚Radio-‘ oder YouTube-Beitrag schneiden und diesen dem Projekt beifügen bzw. mit ihm verlinken. Die Schüler werden so auch motiviert, die Archive der Städte und Gemeinden sowie der lokalen Zeitungen für ihre Recherchen aufzusuchen.

Konkret können die Schüler die Folgen der Reichspogromnacht und der sich daran anschließenden Vertreibung, De-

portation und Ermordung für die jüdische Gemeinde an ihrem Heimatort bis heute recherchieren.

## Mögliche Darstellungsformen der Ergebnisse:

**Am Tischcomputer: „Vergleich damals – heute“ mit Bild-Slider**



Beispiel: Mainzer Synagoge.

Im Mittelalter war Mainz das Zentrum jüdischer Lehre und Religion. An diese Tradition knüpft das neue Gemeindezentrum in Mainz an. Mehr unter: [https://kurzlink.de/mainzer\\_synagoge](https://kurzlink.de/mainzer_synagoge)

**Vor Ort: „Vergleich damals – heute“ mit augmented reality am Smartphone**



Beispiel Platz der Alten Synagoge in Freiburg (Foto: Frau Heinzelmann). Im Falle der Freiburger Synagoge existierte bis 2016 nur ein Gedenkstein, inzwischen wurde der Platz der Alten Synagoge völlig umgestaltet. An die alte Synagoge erinnert ein in den Umrissen der Synagoge gehaltener flacher Brunnen.

## Recherchierte Schicksale



Beispiel Käthe Vordtriede mit Mutter und Sohn 1932 vor ihrem Haus, aus dem sie 1938 vertrieben wurde. Frau Vordtriede war eine der wenigen deutschen Journalistinnen. Ihr gelang die Flucht über die Schweiz in die USA, wo sie 1964 verstarb. Mehr unter: <https://kurzlink.de/vordtriede>

## Bereits teilnehmende Schulen

### Baden-Württemberg

- Lessing Realschule in Freiburg mit ihrer Geschichtswerkstatt (Leitung: Frau Dienst-Demuth) und ihrer Lessing-TV-AG (Leitung: Frau Heinzelmann)
- St. Ursula Schulen in Freiburg (Projektleitung: Frau Annette Geers)
- Hugo-Höfler-Realschule in Breisach (Projektleitung: Frau Regina Maußner gemeinsam mit Frau Anna Lindner)
- Hebel Gymnasium in Lörrach (Projektleitung: Herr Daniel Rothe)

### Berlin

- Freie Waldorfschule Kreuzberg in Berlin (Projektleitung: Frau Geertje Doering)

### Hessen

- Das Gymnasium Albert-Schweitzer-Schule in Kassel (Projektleitung: Herr Boris Krüger)

### Nordrhein-Westfalen

- Lise-Meitner-Gesamtschule Köln-Porz (Projektleitung: Herr Bernhard Weitzell)

### Rheinland-Pfalz

- Maria Ward-Schule in Mainz (Projektleitung: Frau Christine Krüger)
- Willigis-Gymnasium in Mainz (Projektleitung: Herr Claus Christian Speck)
- Schlossgymnasium in Mainz (Projektleitung: Frau Kirstin Rosenzweig)

### Schleswig-Holstein

- Geschwister-Prenski-Schule in Lübeck (Projektleitung: Herr Christoph Matzat)

## Projektanmeldungen beim Autor:

Prof. Dr. Karl-Friedrich Fischbach  
Tel.: 0761-403868 E-Mail: [kff@zum.de](mailto:kff@zum.de)

Die Teilnahme am Wettbewerb ist noch jederzeit möglich. Die Projektergebnisse müssen aber am 30. September 2018 eingereicht sein. Die Projekte werden dann nach Inhalt, Form und Originalität von einem 3-köpfigen Beirat bewertet werden. Die besten Schulprojekte erhalten Preisgelder und/oder Sachspenden. Die Anzahl der prämierten Projekte und die Preise selbst werden je nach Finanzlage vom Beirat bestimmt.

Hilfestellungen, nähere Informationen (in Kürze auch zu den Preisen) gibt es auf der Webseite des Projekts <http://reichspogromnacht.zum.de>.

### **Zum Schirmherrn des Schülerwettbewerbs Dr. Johannes Gerster**

Wir freuen uns, dass Dr. Johannes Gerster die Schirmherrschaft über den Wettbewerb „Erinnerung sichtbar machen – 80 Jahre Reichspogromnacht 2018“ übernommen hat.

Dr. h. c. Johannes Gerster (\* 2. Januar 1941 in Mainz) war fast 25 Jahre Mitglied des Deutschen Bundestages und des rheinland-pfälzischen Landtages (CDU). Nach seinem Rückzug aus der Politik leitete er neun Jahre lang die Konrad-

Adenauer-Stiftung in Jerusalem, wo er sich für den israelisch-palästinensischen Dialog einsetzte. Er ist Ehrenpräsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes mit Stern, des Ehrenringes der Stadt Mainz und der selten verliehenen Auszeichnung „Freund von Jerusalem“.

### **Zur Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e.V. (ZUM e.V.)**

ZUM e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1998 mit dem Ziel gegründet wurde, das Internet für Schüler, Eltern und Lehrer nutzbar zu machen. Er ist bundesweit tätig. Seine Webseite ist über [www.zum.de](http://www.zum.de) erreichbar.



<http://reichspogromnacht.zum.de>

*Prof. Dr. Karl-Friedrich Fischbach  
Tel.: 0761-403868  
E-Mail: [kff@zum.de](mailto:kff@zum.de)*

# Der 18. Landeselternbeirat

## Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: [info@leb-bw.de](mailto:info@leb-bw.de)

## Geschäftsführender Vorstand:

**Vorsitzender:** Dr. Carsten T. Rees  
**Stellv. Vorsitzende:** Mathias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens  
**Kassenwart:** Dr. Matthias Zimmermann  
**Stellv. Kassenwartin:** Sigrid Maichle  
**Schriftführer:** Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
<b>Grundschule</b>	Sandra Hans Mail: <a href="mailto:hans@leb-bw.de">hans@leb-bw.de</a>	Katrin Ballhaus Mail: <a href="mailto:ballhaus@leb-bw.de">ballhaus@leb-bw.de</a>	Doreen Halm Mail: <a href="mailto:halm@leb-bw.de">halm@leb-bw.de</a>	Marc Scheerle Mail: <a href="mailto:scheerle@leb-bw.de">scheerle@leb-bw.de</a>
<b>Gemeinschafts- schule</b>	Petra Rietzler Mail: <a href="mailto:rietzler@leb-bw.de">rietzler@leb-bw.de</a>	Nicole Nicklis Mail: <a href="mailto:nicklis@leb-bw.de">nicklis@leb-bw.de</a>	Marie Rudisile-Knoedler Mail: <a href="mailto:rudisile-knoedler@leb-bw.de">rudisile-knoedler@leb-bw.de</a>	Sabine Buchmann-Mayer Mail: <a href="mailto:buchmann-mayer@leb-bw.de">buchmann-mayer@leb-bw.de</a>
<b>Werkrealschule/ Hauptschule</b>	Gabriele Hils Mail: <a href="mailto:hils@leb-bw.de">hils@leb-bw.de</a>	Mathias Fey Mail: <a href="mailto:fey@leb-bw.de">fey@leb-bw.de</a>	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: <a href="mailto:hoelle@leb-bw.de">hoelle@leb-bw.de</a>
<b>Realschule</b>	Jutta Luem-Eigenmann Mail: <a href="mailto:luem-eigenmann@leb-bw.de">luem-eigenmann@leb-bw.de</a>	Carmen Haaf Mail: <a href="mailto:haaf@leb-bw.de">haaf@leb-bw.de</a>	Manuela Afolabi Mail: <a href="mailto:afolabi@leb-bw.de">afolabi@leb-bw.de</a>	Dieter Schmoll Mail: <a href="mailto:schmoll@leb-bw.de">schmoll@leb-bw.de</a>
<b>Gymnasium</b>	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: <a href="mailto:rees@leb-bw.de">rees@leb-bw.de</a>	Dr. Matthias Zimmermann Mail: <a href="mailto:zimmermann@leb-bw.de">zimmermann@leb-bw.de</a>	Anja Wild Mail: <a href="mailto:wild@leb-bw.de">wild@leb-bw.de</a>	Stephan Ertle Mail: <a href="mailto:ertle@leb-bw.de">ertle@leb-bw.de</a>
<b>Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren</b>	Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: <a href="mailto:behrens@leb-bw.de">behrens@leb-bw.de</a>	Adolf Albin Mail: <a href="mailto:Albin@leb-bw.de">Albin@leb-bw.de</a>	Nancy Ohlhausen Mail: <a href="mailto:ohlhausen@leb-bw.de">ohlhausen@leb-bw.de</a>	nicht besetzt
<b>Berufsschule</b>	Heike Stöckmeyer Mail: <a href="mailto:stoeckmeyer@leb-bw.de">stoeckmeyer@leb-bw.de</a>	Michael Th. Schäfer Mail: <a href="mailto:schaefer@leb-bw.de">schaefer@leb-bw.de</a>	Dunja Recht Mail: <a href="mailto:recht@leb-bw.de">recht@leb-bw.de</a>	Mathias Fiola Mail: <a href="mailto:fiola@leb-bw.de">fiola@leb-bw.de</a>
<b>Berufliches Gymnasium</b>	Joachim Dufner Mail: <a href="mailto:dufner@leb-bw.de">dufner@leb-bw.de</a>	Matthias Mackert Mail: <a href="mailto:mackert@leb-bw.de">mackert@leb-bw.de</a>	Sabine Wassmer Mail: <a href="mailto:wassmer@leb-bw.de">wassmer@leb-bw.de</a>	Sigrid Maichle Mail: <a href="mailto:maichle@leb-bw.de">maichle@leb-bw.de</a>
<b>Schulen in freier Trägerschaft</b>	Astrid Egerer Mail: <a href="mailto:egerer@leb-bw.de">egerer@leb-bw.de</a>			

## Vorsicht Satire!

### Es war einmal ein kleiner Kultusminister,

der lebte auf einer Insel im großen Ozean *Mare Ingenii*. Den kleinen Kultusminister drückten große Sorgen. Alle Vergleiche seiner Schulen mit den Schulen der anderen Inseln zeigten, dass ausgerechnet seine Schulen ganz schlecht dastanden. Das betrübte den kleinen Kultusminister sehr und er dachte ganz stark darüber nach, wie er dies zum Besseren wenden könnte.

Eines Nachts weckte ihn eine gute Idee: Er wollte eine Gruppe von sehr klugen Frauen und Männern – allesamt Bildungsexperten – zusammenrufen, und die sollten ihm sagen, wie die Schulen auf seiner Insel wieder besser werden könnten. Sogleich machte er sich ans Werk. Und er hatte Glück – er fand sehr gute Experten. Und diese Experten kamen zudem auf gute Ideen. Würde man all diese guten Ideen umsetzen, dann hätte die Insel ein Schulsystem, das zu 99 % optimal wäre.

Das freute den kleinen Kultusminister und er wollte sich gleich daranmachen, alle Besserungen umzusetzen.

Na ja, fast alle, denn 15 % der Vorschläge fand er selber nicht so toll und so wollte er mit Vorschlägen für ein 84 % optimales Schulsystem darangehen, alles zum Besseren zu wenden.

Doch ach – er war ja Teil einer Regierung, und die sagte, dass von diesen Vorschlägen 33 % viel zu teuer seien. Nun gut, aber dann sind wir ja immer noch bei gut 56 % eines guten Schulsystems.

Doch ach – er war ja auch Teil einer Fraktion im Parlament, und die sagte, dass 20 % der übrigen Vorschläge nicht zu ihrem Programm passten. Nun gut, aber dann sind wir ja immer noch bei gut 45 % eines guten Schulsystems.

Nun ja, die Fraktion wollte partout bei 15 % der restlichen Vorschläge genau das Gegenteil von dem machen, was die Expertengruppe vorgeschlagen hatte. 38 % eines optimalen Schulsystems sind doch auch nicht schlecht, dachte sich da der kleine Kultusminister.

Doch ach – bei 15 % der verbleibenden guten Vorschläge würde es mindestens 15 Jahre dauern, sie umzusetzen. Und da waren für die nächsten Jahre nur noch 33 % eines optimalen Schulsystems übrig.

Doch ach – als wäre das alles noch nicht schlimm genug, gab es auf der großen Insel nicht genügend neue Lehrerinnen und Lehrer, um einige wirklich tolle Vorschläge umzusetzen. Ganz genau betraf das 18,5 % der Vorschläge. Und plötzlich waren nur noch 27 % eines optimalen Schulsystems übrig.

Als der kleine Kultusminister sah, wie ihm so das optimale Schulsystem wie Sand durch die Hände rann, da wurde er sehr, sehr traurig. Und er beschloss, mit der Politik aufzuhören und fortan nur noch Mondscheffe zu züchten.

Und die Moral von der Geschichte: Einen Beirat einzuberufen, reicht alleine nicht aus, um alles zum Besseren zu wenden.

# Schule im Blickpunkt

## Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell  
informiert durch's Schuljahr  
für nur € 12,-**



**Schule im Blickpunkt** informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

**Neckar-Verlag GmbH** • D-78045 Villingen-Schwenningen  
Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: [bestellungen@neckar-verlag.de](mailto:bestellungen@neckar-verlag.de) • Internet: [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de)

**Bestellcoupon**

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

\_\_\_ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-  
\_\_\_ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

**Schule im Blickpunkt**

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-  
Einzelpreis € 2,50  
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.:

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

**Widerrufsrecht**

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie dem Neckar-Verlag mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.